

Handmaschinenstickerei Neuthal

Jahresbericht 2015 (1. Nov. 2014 – 30. Nov. 2015)

Gäste

806 interessierte, motivierte und spannend fragende Gäste (785 Erwachsene und 21 Kinder) besuchten heuer die in ihrem zweiten eigentlichen Betriebsjahr stehende Handmaschinenstickerei. Manche/-r Besucher/-in, einige von ihnen selbst schon betagt, wusste als Urenkel/-in, Enkel/-in oder Sohn/Tochter eines einst mit Handstickmaschinenstickerei seine Familienexistenz sichernden Vorfahren viel Lehrreiches und uns Bereicherndes zu berichten. Und nicht wenige von ihnen öffneten ihren schatzreichen Familienfundus aus der zurückliegenden Stickereizeit und überliessen uns manche Kostbarkeit, die bald, im Rahmen der geplanten Erweiterung, einer breiteren Öffentlichkeit präsentativ zur Verfügung gestellt werden kann. Ebenso ist äusserst erfreulich, dass uns Gemeinden Materialien aus ihren Archiven anvertrauten mit demselben Ziel. Und so hoffen wir, dass wir auch im nächsten Jahr, dank vielen Besuchern, weiterhin mithelfen können, die von der St. Galler Stickerei geprägte ehemalige Zürcher Oberländer Handmaschinenstickerei vor der Vergessenheit zu bewahren.

Die Zahl 806 (12 Sonntagsdienste mit 175 Gästen und 29 Führungen mit 631 Besuchern inkl. 22 Einzelbesuchern) ist grösser als die vom letzten, vom Grossanlass Anno1914 geprägten Jahr. Anno 1914 rief 2015 leider nicht den erhofften grossen Zustrom an Gästen hervor. Und so wählten wir eigene Wege, um auf die Handmaschinenstickerei Neuthal aufmerksam zu machen. Unter anderem sind wir in Abhängigkeit unserer Bedürfnisse erfreulich gut in, von sich aus auf uns zugekommene Printmedien vertreten.

Ausbildung - Stickerlehre

Die Schulung und Weiterbildung von uns Stickerinnen trieben wir intensiv voran. Jeder Montagnachmittag diente uns der Auseinandersetzung mit dem Handwerk des Handmaschinenstickers. Manche Erfahrung sammelten wir, einiges haben wir an Lehrgeld bezahlt, um den Geheimnissen der Vergessenen Kunst der Nadelmalerei näher zu kommen. Besuche bei renommierten Firmen wie ForsterRohner, Bischoff, Fehrlin, die uns mit grosser Freundlichkeit in ihren Betrieben empfangen und uns mit liebeswürdiger Geduld weiterführende Antworten auf unsere Lehrbubenfragen boten und uns durch ihre kreativen Produktionsstätten und produktreichen Schatzkammern führten, haben uns erfolgreich weitergebracht. Und so gedenken wir, auch im nächsten Jahr, uns mit Besuchen, Literaturstudium und externen Kursen voran zu treiben, dies zum Vorteil der uns Besuchenden und aus Respekt gegenüber denjenigen Altvorderen, die einst ihr Brot mit Sticken verdienten.

Projektstand

Unser Gesamtprojekt, mit dem Ziel Objekt zu werden, besteht aus den zwei miteinander verknüpften Teilprojekten I-Baumwollmagazin und II-Erweiterung. Das erste Teilprojekt I-Baumwollmagazin ist per Ende dieses Betriebsjahres abgeschlossen worden. Das für das erste Teilprojekt vom Lotteriefonds bereits erhaltenen Geld ist restlos gemäss dem Budget investiert. Die maschinelle und materielle Grundlage für eine verantwortbare, lebendige Präsentation der heimindustriellen Handmaschinenstickerei ist geschaffen, ebenso die personelle, abgesehen vom bevorstehenden Zwischenabschluss der Stickerausbildung im Jahre 2017.

Dank glücklichen, uns entgegengekommenen Umständen, konnten wir, früher als geplant, das zweite Teilprojekt II-Erweiterung erfolgreich angehen. 2015 durften wir zwei weitere Handstickmaschinen, eine Monogramm- und eine überlange Bandmaschine inklusive Zubehör, wie z. B. Fädelmaschinen, käuflich erwerben. Unter Einsatz der Damengruppe demonstrieren, transportierten und archivierten wir die Maschinen, die gepflegt, gut verpackt und geschützt im Magazin vorläufig auf ihr baldiges Wiederaufleben warten. Die zweite Maschi-

ne, ein altehrwürdiges Schweizerprodukt, gelangte um die vorletzte Jahrhundertwende nach Frankreich, später dann ins Südtirol. Einem äusserst initiativen und innovativen Sticker gelang, unter respektabler Mithilfe seiner Gattin als Fädlerin, Schärlerin und Nachstickerin, dank seinen vielseitigen Ideen, Angeboten und dar ob erhaltenen Aufträgen, seine Familie mehr als nur menschenwürdig zu ernähren und seinen Kindern den Zugang zu bester Bildung zu ermöglichen. Im Rahmen eines dreitägigen Einsatzes gelang die Maschine unter freundlicher, gar freundschaftlicher Mithilfe der Stickerfamilie sicher über den Zoll und über den Ofen- und Flüelapass ins Neuthal.

Und so sind wir der Planung deutlich voraus. Bezüglich Maschinen sind wir für die Realisation des zweiten Teilprojekts II-Erweiterung, bereit. In beiden Räumlichkeiten wird dann gestickt werden. Der erste, bisherige Raum hebt die maschinelle Funktion und die Produktion an sich hervor, der zweite, künftige dann textile, textilgeschichtliche und künstlerische Aspekte. Unser bisheriger Raum im Baumwollmagazin bietet maximal 20 Gästen Platz. Grossgruppen mit bis zu 60 Gästen bedürfen einer Erweiterung der Stickerei. Und so können wir künftig bei jeder Witterung flexibel auf alle Gästebedürfnisse reagieren und vor allem alle uns zugetragenen Schätze begreif- und erlebbar präsentieren und demonstrieren.

Etwas Statistik

Gäste total: 785 Erwachsene, 21 Kinder

Zeitlicher Einsatz:

Sonntagsdienste	190 Std.
Führungen	140 Std.
Einzelgäste	55 Std.
Demontage, Transport	144 Std.
Schulung, Unterhalt, Ausbau	1'605 Std.
Nacharbeiten zu Hause	337 Std.
Verwaltung, Sitzungen, Kontakte	<u>174 Std.</u>
Total	<u>2'645 Std.</u>

Mitgliederzahl Stickerei 2015: 6 Stickerinnen, 1 Sticker

Ausblick

Bereits 2016 konzentrieren wir uns auf die zahlreichen Exponate und die Planung der Inneneinrichtung der Erweiterung. Das Familienleben der Sticker, Architektur der Stickereien, die Maschinenmontage, die Tätigkeit der Fädlerin, Schärlerin, Nachstickerin, des Ferggers und seines Fabrikanten werden gezeigt. Die kunstvolle Arbeit des Créateurs und Dessinateurs können erlebt und verschiedenste Utensilien wie Musterbücher, Stickvorlagen, Stickgarnlager, bestickte Stoffe und Bekleidungsstücke bestaunt werden. Zudem wollen wir uns auch archivalisch forschend betätigen und weiterhin ideenreich in den Medien präsentieren. Doch nicht Träumereien oder gar falsche Versprechen für's 2016 sollen in diesem Jahresbericht Platz finden, sondern vollbrachte Taten in dem von 2016. Und so freuen wir uns auf ein kommendes Jahr der Konsolidierung, des Durchatmens, um ab 2017 eifrig und zielstrebig uns für die Erweiterung einsetzen und entfalten zu können.

Willkommen!

Wer mehr erfahren will, sei uns herzlichst willkommen! Besuchen Sie uns in der Handmaschinenstickerei Neuthal oder unter www.handmaschinenstickerei.ch. Und dürfen wir Sie bitten, falls Sie Utensilien, z.B. Produkte – Muster – Fotografien – Werkzeuge – Lampen – Nähzeug – Maschinen – Lebensgeschichten etc., aus der Zeit des Handmaschinenstickens

besitzen, uns diese zu überlassen? Oder dürfen wir Sie gar für die Erweiterung um eine
Spende bitten?: ZKB 80-151-4 IBAN CH59 0070 0110 0045 1538 4

St. Andreasnacht, 29. Novemeber 2015

Für den Jahresbericht Markus Schertenleib mit Irene Schertenleib und Eleonora Bennici,
Luzia Lüthi, Brigitte Nauer, Claudia Pfeiffer, Erna Wäfler